



PRESSEINFORMATION

20.09.2015

Notunterkunft in Ehra-Lessien

Am Freitag, 18.09.2015 kam die Meldung vom Land Niedersachsen, dass am Wochenende ca. 1.500 Flüchtlingen im Rahmen einer Notunterkunft in Ehra-Lessien untergebracht werden sollen.

Seit Freitag wird mit Nachdruck an der Herrichtung dieser Notunterkunft gearbeitet. Mit der Errichtung und dem Betrieb der Notunterkunft wurde das DRK beauftragt. Unterstützend sind seit Freitag die Feuerwehr, das THW, die ehrenamtlichen Mitarbeiter der SEG-Gruppe des DRK Kreisverbandes Gifhorn sowie Mitarbeiter des Landkreises Gifhorn tätig.

Das Ministerium für Inneres und Sport hat sich inzwischen dahingehend geäußert, dass nach Ehra keine Flüchtlinge gebracht werden, bevor die Notunterkunft komplett betriebsbereit ist, insbesondere die Verpflegung gesichert ist.

Ein Teil der ankommenden Flüchtlinge werden in den Gebäuden untergebracht. Die Unterbringungs-kapazitäten in den festen Gebäuden reichen zurzeit für 890 Flüchtlinge. In den Gebäuden wurden bereits die Versorgungsleitungen wieder aktiviert. Die Versorgung mit Strom und Wasser ist inzwischen in allen Gebäuden gewährleistet.

Ein weiterer Teil der ankommenden Flüchtlinge wird in beheizbaren Zelten untergebracht. Insgesamt sind 11 Zelte unterschiedlicher Größe aufgebaut. Diese Zelte sowie 1.000 Feldbetten wurden gestern kurzfristig aus Bielefeld geliefert. Weiteren Feldbetten wurden über das THW aus Hannover-Misburg geholt. Der Aufbau der Zelte und der Betten wurde durch eine Firma sowie mit Kräften der Feuerwehr und des THW durchgeführt. Die Unterbringungs-kapazitäten reichen hier zurzeit für 335 Flüchtlinge. Die Versorgung mit Frischwasser ist hier ebenfalls – wie auch die Entsorgung über mobile Toiletten – gegeben.

Für die Registrierung wurde ebenfalls ein Zelt aufgebaut. Dieses ist die erste Anlaufstelle der ankommenden Flüchtlinge. Hier werden sie erstmals in der Bundesrepublik erfasst. Danach passieren sie den San-Bereich, in dem eine ärztliche Begutachtung durch Ärzte des DRK, niedergelassene Hausärzte und Ärzte des Gesundheitsamtes erfolgt. Die umliegenden Krankenhäuser wurden bereits informiert und haben sich auf die Situation eingestellt. Nach der ärztlichen Untersuchung beziehen sie dann ihre Notunterkunft. Die Verpflegung vor Ort wird durch das DRK, gemeinsam mit dem mehreren Caterern, z. B. Volkswagen sichergestellt.

Allein am Samstag waren ca. 200 Einsatzkräfte hier vor Ort und haben alles getan, damit die ankommenden Flüchtlinge sich hier von der tagelangen Flucht erholen können.

Für die unbegleiteten Minderjährigen hat der Landkreis ein bereits renoviertes Gebäude auf dem Gelände bereitgestellt, welches derzeit noch vom Landkreis betrieben wird. Das Jugendamt versucht aber parallel, weitere Unterkünfte zu organisieren.

Landrat Dr. Ebel bedankt sich bei allen ehrenamtlich Tätigen, den unterstützende Firmen und den Mitarbeitern der beteiligten Behörden und Organisationen, die unter Hochdruck in der Kürze der Zeit die bestehenden Strukturen in Ehra-Lessien aufgebaut haben und nahezu das gesamte Wochenende durchgearbeitet haben.

Zur Betreuung der Flüchtlinge sind bereits Dolmetscher aber auch Notfallseelsorger abrufbereit.

Die Spendenbereitschaft ist enorm hoch. Leider können aus logistischen Gründen derzeit direkt vor Ort keine Spenden entgegengenommen werden. Wer etwas Spenden möchte, möge sich bitte an die Spendenhotline des DRK unter der Telefonnummer **05371-804111** wenden.